



Schlesische privilegirte Zeitung.

Anno 1777. Sonnabends den 6 December. No. 144.

Haag, den 11 November.

In Petersburg sind jetzt 170000 Einwohner, die fremden Arbeiter nicht mit gerechnet, und die Handlung dieser Stadt wächst täglich. Durch die in allen Theilen eingerichtete weise Oekonomie hat die Ausrüstung der Flotte und die Unterhaltung der Armee in den Jahren 1770 und 1771 nur 10 Millionen Rubel gekostet, und diese Summe ist fast gänzlich von dem Betrag der damals aus dem Reiche geführten Waaren bezahlt worden. Die Calculatoren, welche die Einkünfte des Staates jährlich nur auf 30 Millionen Rubel berechnen, müssen die übrigen Europäischen Staaten in große Verwunderung setzen, wenn sie ihnen zeigen, daß Rußland mit diesen Einkünften jetzt 430000 Mann Landtruppen unterhält. Auch werden sich die Fremden darüber verwundern, daß die unumschränkte Macht des Gouvernements den Credit Rußlands weder in- oder außerhalb Landes vermindert hat. Im Lande gewinnen die Banco-Billetts $1\frac{1}{2}$ Procent, und auswärts haben Fremde dem Grafen Orlov 12 Millio-

nen Livres angeboten, welche sie auf die Staatseinkünfte auf Leibrenten geben wollten, aber dieses Anerbieten ist nicht angenommen worden.

Genua, den 4 Nov.

Mit dem Frieden zwischen dem Mohrenkaiser und den Generalstaaten will es noch nicht zur völligen Reife gedeihen. Es heißt der maroccanische Regent bestehet auf seiner Forderung von Kanonen und allerley Kriegsmunition; allein, da er den Frieden in so weit nur beizubehalten verspricht, als seine Religion sich solchem nicht widersetzen werde, so vermuthet man, Ihre Hochmögenden werden durch diese außerordentliche Bedingung von der Einwilligung seines Unsinns zurück gehalten werden.

Von der Donau, den 12 Nov.

Nach zuverlässigen Briefen aus Constantinopel hat der daselbst residirende Russische Gesandte, Herr von Stachieff, mit dem letzten Courier von seinem Hofe den gemessensten Befehl erhalten, der Pforte zu declariren, wenn sie fortführe, die freye Schifffahrt nach dem

Schwarzen Meere den Russischen Schiffen zu verweigern, und die Bezahlung der in den letzten Tractaten stipulirten Summe länger zu verzögern, so würde die Kaiserin diesen Aufschub als ein Zeichen ansehen, daß die Pforte abermals Krieg haben wolle, und Ihre Majestät würden sich genöthigt sehen, alle nöthige Maaßregeln zu nehmen, ihre unstreitigen Rechte geltend zu machen. Die Pforte soll hierauf erwiedert haben, sie hielte sich beständig an dem, was sie erklärt habe, und werde keinem Vorschlage über irgend einem Artikel Gehör geben, ehe die Russen die Crimin geräumt, und die Regierung dieses Landes dadurch in diejenige Unabhängigkeit versetzt hätten, welche in den geschlossenen Tractaten festgesetzt worden.

Essen, den 17 Nov.

Heute früh gegen neun Uhr, kamen Ihre Königl. Hoheiten, der Churfürst von Trier, und Höchsterer Frau Schwester, die Fürstin Albtögin von Essen, nebst Ihrem Gefolge, von dem Lustschlosse Borbeck in hiesige Stadt, und feyerten in der hiesigen Münster-Kirche den Gedächtnistag des Absterbens Höchsterer Königl. Frau Mutter. Nach gehaltenem hohen Amte begaben sich beyde Königl. Hoheiten nach Hofe in den Audienz-Saal, wo sich auch das ganze Hochgräfl. Capitel, die Herren Canonici und Vicarii, einfanden. Hier geruheten Ihre Königl. Hoheiten, die zärtlichsten Abschieds-Complimente von dem Hochgräfl. Capitel und den Herren Canonici zu nehmen, und fuhren sodann gegen 12 Uhr wieder nach Borbeck zurück. Uebermorgen gehen der Churfürst mit Höchsterer Frau Schwester, der Albtögin von Essen, nach Ehrenbreitstein, um allda den Winter über zu verbleiben.

Neapel, den 11 November.

Am vorigen Sonntage haben beyde Königl. Majestät nebst der ganzen Königl. Familie in öffentlichen Staate und prächtigster Gala sich in die hiesige Metropolitankirche erhoben, um Gott dem Allmächtigen wegen der erfreulichsten Geburt des Königl. Infanten Franz den schuldigsten Dank zu erstatten, und zugleich die Reliquien des heil. Januars, Pa-

tron dieses Königreichs, zu verehren. Die Besatzungsregimenter hielten bey dieser Gelegenheit alle Strassen vom Königl. Pallaste an bis zur gedachten Metropolitankirche besetzt. Die Kanonen der hiesigen Festung wurden dreymal gelöst. Abends war die ganze Stadt beleuchtet. Der aus Florenz gekommene Ritter Gatti, welcher die Blattereinimpfung bey unsern durchlauchtigsten jungen Herrschaften so glücklich vollzogen hat, ward an eben diesem Tage von Sr. Majest. dem König mit einer kostbaren goldenen Dose beschenkt, in welcher eine Königl. Anweisung auf eine lebenslängliche Pension von jährlichen 600 neapolitanischen Dukaten Werths lag. Gleichfalls haben Ihre Majest. die Königin diesem berühmten Arzte eine andere Dose, in welcher die Abbildungen des Kronprinzen und der zwei ältesten Infantinnen herrlich mit Brillanten verziert zu sehen sind, gnädigst zugestellt.

Nicht weniger ist eine grosse Civil- und Militar-Beförderung bey Hofe vorgegangen, welche zu zahlreich ist, um hier Platz zu finden. Wir wollen nur bemerken, daß der Herzog von St. Elisabeth zum Königl. Staatsrathe ernannt worden sey.

London, vom 18 Nov.

Aus der außerordentlichen Neuport-Gazette, vom 5ten October, 1777.

Auszug eines Schreibens aus Neu-Yersey, vom 20 September.

Die Rebellen kamen am Mittwochen Nachmittag uns in die Nähe. Sie detachirten bios einen Capitain mit einem Piquet nach der Brücke, und das Hauptcorps blieb zu Hackinsack, etwa 1200 Mann stark. Den Abend erhielt die Dougalsche Brigade, die etwa aus 800 Mann bestehet, Befehl, nach Philadelphia dem Gen. Washington zu Hülfe zu marschiren, der einen harten Schock erhalten, und sich nach Schuylkill zurückgezogen hat. Die Rebellen sollen bey dieser Gelegenheit 800 Mann und 13 Kanonen verlohren haben. Nach den neusten Nachrichten hat General Howe die Rebellen bis nach Schuylkill verfolgt, und erwartet die Schiffbrücke, weil die Rebellen bey der Retraite die dortige Brücke

abgeworfen haben. Der Congress hat sich nach Trenton hinbegeben, wohin Washington einen großen Theil der schweren Bagage geschickt hat.

Den 29ten September. Vorigen Dienstag Abend brachte jemand, der aus Philadelphia vorigen Sonntag gegangen war, die Nachricht, daß Sullivan's und Stirling's Brigaden fast gänzlich abgeschnitten wären, daß der Verlust an Todten, Verwundeten und Gefangenen sich auf 5000 Mann beliefe, daß die Rebellen bis an die Furten von Schuylkill, 5 Meilen von Philadelphia verfolgt worden, woselbst sie sich wieder gesetzt hätten, daß die Britische Armee sie den Sonntag Morgen wieder angegriffen und in die Flucht geschlagen hätte.

Am verigen Donnerstag kam die Kriegsschaluppe Dispatich alhier mit folgender Nachricht an: Die Armee unter dem Befehl des Sir William Howe marschirte den 1ten dieses mit Tages Anbruch von Kennerssquare in 2 Colonnen auf die Rebellen los, welche sehr vorthailhaft auf der nördlichen Seite von Brandywine, ohnweit Chad'sford, im Gehölz postirt standen, und ein vorgerücktes Corps nicht weit von dem Fort auf der südlichen Seite der Bay hatten.

Die rechte Colonne marschirte unter dem Commando der General's, Knypphausen und Grant, nach Chad'sford zu, und hatten Befehl, den Fort nicht eher zu passiren, als bis sie hörten, daß die linke Colonne unter dem Commando des Lord Cornwallis den Angriff angefangen hätte, welche den Brandywine bey den Forts, 7 Meilen jenseit Chad'sford, passirte, um dem Feinde in den Rücken zu fallen.

Lord Cornwallis konnte wegen des langen Marsches vor 5 Uhr Nachmittags nicht angreifen. Der Feind ward von einem Gehölze ins andre gejagt, bis die Nacht anbrach, da er auf dem Wege nach Chester nach Philadelphia in der größten Verwirrung flohe, und 7 Kanonen im Stich ließ.

Die Generale Knypphausen und Grant rückten um die bestimmte Zeit an, nachdem die feindliche Armee vorgerückt war, um dem

Lord Cornwallis entgegen zu gehen, forckten das zur Vertheidigung der Passage des Forts postirte Corps, und eroberten 5 Kanonen, welche in den aufgeworfenen Verschanzungen standen.

Der Sieg würde weit herrlicher gewesen seyn, wenn nicht die Englischen Truppen durch die einbrechende Nacht, zumal da sie bereits so viel ausgestanden, am Nachsetzen wären gehindert worden.

Die Anzahl der Todten und Verwundeten auf beyden Seiten konnte damals noch nicht angegeben werden, inzwischen hatten die Königl. Truppen damals etwa 400 Gefangene zusammengebracht.

In der nemlichen Zeitung befindet sich ein anderweitiges Schreiben von Chesapeakbay, den 14ten September datirt, welches die Niederlage, welche Washington erlitten, gleichfalls bestätigt. Endlich wird noch von Newport unterm 5ten October gemeldet, daß Sir William Howe von Philadelphia Besitz genommen, und, wie bereits vorigen Posttag gemeldet worden, 2 Regimente zur Besatzung darin gelassen, mit den übrigen aber die Rebellen verfolge. Auch wird hinzugesetzt, daß die 3 Graffschaften, Newcastle, Kent und Sussex, Abgeordnete an den General Howe gesandt, und sich erbotten haben, die Armee, mittlerweile die Schiffe nach dem Delaware kommen könnten, mit den erforderlichen Bedürfnissen zu versorgen, wenn der General nemlich sie unterstützen könnte, worauf sofort zwey Brigaden in gedachte Graffschaften detachirt worden.

Die Armee des General Howe soll, andern Nachrichten zufolge, nach der neulichen Landung in Chesapeakbay sehr viel gelitten haben, weil sie ihre Zelte, die in den Schiffen zu tief verpackt gewesen, 5 Tage lang hat entbehren müssen, und also dem schädlichen Chau schlechterdings ausgesetzt gewesen.

Ein anderweitiges Schreiben von Bordeaux meldet, daß daselbst von Philadelphia unterm 16ten September datirte Briefe eingegangen, nach welchen das Vorhergesagte größtentheils bestätigt wird, mit dem Zusatz, daß die Provinzialen ihre Verwundete

nach German-Town, und von da weiter nach Womissing Creek geschafft, woselbst sie auch Magazine angelegt hätten. Die übrigen wären zu und um Reading, eine Landstadt, nicht weit von da, wo der Delaware entspringt. Dieser Platz sey von Natur sehr best, und sey es jetzt noch mehr, nachdem seit Anfang des Augst 2500 Mann an den dortigen Besatzungswerken beständig gearbeitet, und zwey Forts, das eine zu Conventry und das andre zu Allegany Creek, angelegt hätten.

Die vorgemeldete außerordentliche Rekrutzeitung berichtet auch, daß die Kriegsschiffe, the Experiment und Brisot, von 50 Kanonen, nebst den unter ihrer Escorte abgegangenen Transportschiffen, zu Newport glücklich angekommen wären; mit diesen Schiffen sind 3000 Mann Rekruten für die Königl. Armee übergekommen, auch hat gedachte Flotte 17000 Pfund in klingender Münze an den Kriegszahlmeister, zum Behuf der Königl. Truppen überliefert.

Rom, den 12 Nov.

Der Prinz August von Sachsen-Gotha, Bruder des regierenden Herzogs, ist mit einem prächtigen Gefolge über Bologna hier eingetroffen, und in dem berühmten Gasthose zur Stadt London abgestiegen.

Der Ritter D. Azaria, welcher seit der Abreise des Herrn Grafen von Florida Blanca Monino spanischer Geschäftsträger hier ge-

wesen, ist nicht nur von dem katholischen König mit 2000 Doppeln beschenkt worden, sondern hat auch den rühmlichen Titel eines Königl. spanischen Interimsminister am päbstl. Hofe erhalten, den er bis zur Ankunft des Botschafters dieses Monarchens, des Hrn. Herzogs Grimaldi, führen wird.

Der unermüdete Ejesuit, Hr. Abbt Franz Anton Zaccaria, hat eine polemische Geschichte des Bücherverbots ans Licht gegeben, und solche Sr. Heiligkeit zugeeignet.

Zween portugiesische Ejesuiten haben sich bereits die gnädigste Erlaubniß ihrer Monarchin zu Nütze gemacht, und sind nach Civita Vecchia abgegangen; um daselbst die Heimreise nach ihrem Vaterlande anzutreten.

Larnowitz, den 29 November.

Der von Sr. Königl. Majestät in Preussen Specialprivilegirte Oculist und Operateur, Herr Carl Ludwig Seiffert, aus Grüneberg, hat bey seiner Durchreise nach Cracau hieselbst unter andern glücklichen Curen, auch zwey adliche junge Herren, von 13 und 16jährigen Alter, welche gefährliche Wolfsmäuler hatten, innerhalb 3 Wochen vollkommen curirt; ingleichen auch einem adlichen Herrn von 73jährigem Alter, welcher auf beyden Augen den weißen Staar hatte, und schon 5 Jahr stockblind gewesen war, binnen 9 Tagen zu seinem Gesichte geholfen.

In der privilegirten Schleßischen Zeitungs-Expedition, Wilhelm Gottlieb Korn's Buchhandlung ist zu haben:

Patriotische Vorschläge zur Verbesserung der Kinderzucht des Landvolks, 8. Frankfurt, 777 4 sgr.

Joh. Phil. Kirnberger, die Kunst des reinen Sazes in der Musick, 2ter Theil 2te Abtheilung, 4. Berlin, 777 1 Rthlr. 5 sgr.

D. Joan. Pauli Ferd. Schröteri. Fundamenta juris privati germanici hodierni, 4. Lipsia, 777 25 sgr.

J. J. Engel, der Philosoph für die Welt, 2ter Theil, 8. Leipzig, 777 13 sgr. auf Schreibpapier 18 sgr.

M. E. G. Langen, Sammlung der gründlichsten und besten Erläuterungen der heil. Schrift, 8. Chemnitz, 777 13 sgr.

Einleitung in die Staats-Commerciën-Wissenschaft zur Belehrung angehender Kaufleute über neue Handlungs-gesetze als vernünftige Patrioten zu urtheilen, 8. Berlin, 777 20 sgr. Des Herrn Albrecht von Haller, auserlesene chirurgische Disputationes in einen Auszug gebracht, 1ter Theil, 8. Leipzig, 777 20 sgr.

I. E. I. Müller, de Exceptionibus latis ingressum impredientibus et de remediis, 4. Coburgi, 777 4 fgr.

Beimerkungen bey'm Lesen, 1te Sammlung, 8 Koburg, 777 4 fgr.

Liebhaber so sich für das Jahr 1778. auf Wielands Mercur von neuen subscribiren wollen belieben gütigst die Pränumeratien von einem halben Louisd'or an die Wilhelm Gottlieb Kornische Buchhandlung zu thun.

Es sind nach specificirte Pfandbriefe, als auf Radlaur. Neumarktschen Creißes

No. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 74. 75. 76.	à 30 Rthl.	=	=	=	270 Rthl.
Auf Elbing Breslauschen Creißes No. 8.	=	=	=	=	à 30 Rthl.
Auf Schwendnig Bresl. Creißes No. 2.	=	=	=	=	à 30 Rthl.
No. 4.	=	=	=	=	à 40 Rthl.
No. 5.	=	=	=	=	à 60 Rthl.

im ganzen Betrage 430 Rthl.

ihren rechtmäßigen Besitzer ab Händen gekommen. Dem Publico wird dahero solches nicht nur hiedurch wiederholentlich bekannt gemacht, sondern auch daselbe zugleich gewarniget, vor specificirte Pfandbriefe weder an Zahlungs statt, anzunehmen, noch solche gegen baares Geld an sich zu bringen, sondern im vorkommenden Falle vielmehr den Präsentanten oder jetzigen Inhaber derselben anzuhalten und der Breslau-Briegischen-Landschaft unverzüglich Nachricht davon zu ertheilen. Breslau den 10 November 1777.

Friedrich v. Strachwitz.

Von dem Landschafts-Directorio derer beiden Fürstenthümer Schweidnig und Jauer wird dem Publico hierdurch bekannt gemacht, daß bei der den 2 August vorigen Jahres allhier geschehenen unglücklichen Feuers-Brust nachstehende Pfandbriefe, als:

No. 48. des Guttes Rudelstadt, Volckenhayn-Landesruthischen Creißes	à 60 Rthl.
No. 18. des Guttes Schmellwitz, Schweidnig'schen Creißes	à 100 Rthl.
No. 24. des Guttes Nieder-Baumgarthen Volckenh. Landesr. Creißes	à 100 Rthl.

Summa 260 Rthl.

nach Anzeige der Eigenthümer mit verbrandt sind. Wann nun der Fall möglichist, daß der eine oder der andere von diesen specificirten Pfandbriefen ohne Vorwissen des Eigenthümers aus dem Feuer gerettet, oder im Cours seyn könne: Als wird das Publikum hierdurch gewarnet, und erinnert, keinen von diesen Pfandbriefen zu acceptiren, und weder Capital noch Interessen darauf zu bezahlen, vielmehr solche an sich zunehmen, und selbige an das Directorium einzusenden. Jauer den 12 November 1777. Freyherr von Bogten.

Landes-Director derer beiden Fürstenthümer Schweidnig und Jauer.

Dem Publico wird hierdurch bekannt gemacht, daß die Interessen pro Termine Weihnachten c. a. den 23ten 24ten 27ten und 29 December bey hiesigem System bezahlet werden sollen, den 30ten ejusd. aber die Cassé geschlossen werden wird, mithin die Inhaber Landschaftlicher Pfandbriefe welche bis zum 29 December ihre Interessen nicht abfordern, sich alsdenn gefallen lassen werden selbige bey der Haupt-Landschafts-Cassé in Breslau zu erheben. Jauer den 12 November 1777. Freyherr von Bogten.

Landes-Director der beyden Fürstenthümer Schweidnig und Jauer.

Dels, den 19 Nov. 1777 Deneu resp. Interessenten wird hiermit nachrichtlich bekannt gemacht, daß hiesigen Orts vor den innstehenden Weihnachts-Termin der 29 Decem-ber c. zur Einnahme, und die beyden folgenden Tage zur Auszahlung der Pfandbriefs-Interessen pro Terminis anberaumat worden.

Directorium der Dels-Militärischen Fürstenthums-Landschaft.

E. Graf v. Dyhern, Freyh. zu Schönau.

Nachdem bey der hiesigen Königl. Oberamtsregierung ad instantiam der Johanne Gottliche verehrlichen Majorin v. Krzidlowsky gebornen von Franckenberg, derselben im Pitschenschen Creiße gelegenes im Monat April dieses Jahres von dem Hanns Ernst v. Seidlitz erkaufte Antheil Gut Roschkowitz gerichtlich aufgeboten worden; Als werden alle diejenigen, so daran ein Recht und Anspruch zu haben vermeynen, peremptorie unter Androhung der Präclusion und Aufferlegung eines ewigen Stillschweigens citiret und befohlen, in dem letzten Termino den 22 December c. a. auf dem Königl. Oberamte hieselbst vor einer zu dem Ende niedergesetzten Commission persönlich oder durch hierzu gehörig Bevollmächtigte Nachmittags um 3 Uhr zu erscheinen und ihre vermeintliche Rechte und Ansprüche ad Protocolum gehörig anzumelden und zu justificiren. Breslau den 2 September 1777.

Königl. Preuß. Oberamtsregierung.

Dem Publico wird hierdurch bekannt gemacht, daß das dem Bogislaus v. Mieszkowsky'schen minorennen Kindern gehörige, aus zweyen Theilen bestehende, im Brieschen Fürstenthume und dessen Pitschenschen Creiße gelegene Ritterguth Woislawitz, welches nach Abzug der darauf haftenden Lasten, den jährlichen Ertrag desselben mit 6 pro Cent zu Capital gerechnet, auf 15477 Rthlr. 8 Ggr. 11 d. gewürdiget worden, vom 27 hujus an binnen 9 Monathen und zwar in Termino ultimo et peremptorio den 27 März des 1778 Jahres, bey der hiesigen Königl. Oberamtsregierung öffentlich wird subhastiret und feil gebothen werden. Es werden demnach alle und jede, welche diese beyden Antheile Woislawitz zu besitzen Fähigkeit und Mittel haben, hiedurch citiret und vorgeladen, in erwähntem peremptorischem Termino an gewöhnlicher Oberamtsstelle in Person, oder durch genungsam bevollmächtigte und unterrichtete Anwalde sich einzufinden, ihr Geboth zu thun, und hierauf zu gewärtigen, daß obervähnte beyden Antheil Güther Woislawitz dem Meistbietenden werden zugeschlagen werden. Breslau den 27 May 1777.

Königl. Preuß. Breslausche Oberamtsregierung.

Vor die Königl. Pr. Oberschlesische Oberamtsregierung zu Brieg, wird ad instantiam der hier Landes anwesenden 2 Gebrüder, Freyherrn von Bode, deren über 10 Jahr abwesender Bruder Just Wollrath Freyherr von Bode auf den 20 April 1778. unter der Gewärtigung vorgeladen, daß im Fall seines Außenbleibens derselbe dem Königl. Edicte vom 23 October 1763. gemäß pro mortuo werde erkläret, und sein hinterlassenes Vermögen seinen beyden Gebrüdern als nächsten Erben werde adjudiciret werden. Brieg den 23 Junii 1777.

Vor die Königl. Oberschlesische Oberamtsregierung werden ad instantiam des jetzigen Besitzers derer im Oppeln'schen Creiße und Fürstenthum belegenen Cujauer Güther Anton Gotthard Graf v. Schaffgotsch alle diejenigen so an nachstehende auf der Herrschaft Cujau nach Inhalt der den 1 März 1751 publicirten Gräfl. Proßkauischen Distributions-Sentenz intabulirten und auf den Kaufschilling zu bezahlen angewiesene drey Posten, nemlich: 1) 751 Rthlr. 2 Gr. 63 d. für eine gewisse Anne Rosine Schindlerin, 2) 101 Rthlr. 23 Gr. 7½ d. für einen Johann Franz v. Weizenfeldt, und 3) 755 Rthlr. 18 Gr. 1¾ d. für eine gewisse Catharine v. Paczinsky, einige Ansprüche zu haben vermeinen, ad liquidandum et justificandum binnen 9 Wochen vom 5 December 1777. angerechnet, und zwar peremptorie auf den 9 Febr. 1778. sub poena præclusionis et perpetui silentii, und der ex officio vorzunehmenden Löschung dieser Posten in den Hypothequen-Büchern edictaliter vorgeladen. Brieg den 21 November 1777.

Königl. Pr. Oberschl. Oberamtsregierung.

Die Bauern Jonek Hallers und Jurck Kaczmarcz, aus dem Oesterreichischen Dorfe Groß-Kuntzschütz, welche wegen Defraudation der Handlungs-Accise von 5 Pferden, welche sie am 13 Dec. 1772 zu Pleß erkaufte, bey dem Accisamte daselbst denunciret worden, desgleichen die unbekannten Verkäufer dieser Pferde, werden hiermit sub poena confessi et convicti

auf den 13 Dec. a. c. vor das Königl. Provinzial- Accise- und Zoll- Gericht zu Breslau vorge-
laden. Breslau den 14 Oct. 1777.

Königl. Preuß. Provinzial- Accise- und Zoll- Gericht.

Mittelwalde den 18 Nov. 1777. Es ist unterm 1 Junii, a. c. auf der Straße ein En-
mer Brandtwein aufgefunden und vom hiesigen Königl. Accis- und Zollamt in Beschlag ge-
nommen worden; daher der entlaufene Eigenthümer hierdurch vorgeladen wird, binnen
dato und 6 Wochen sich vor das Königl. Accis- und Zollamt allhier zu stellen, oder zu ge-
wärtigen, daß gedachter Brandtwein als Contreband- Guth erkläret werden wird.

Königl. Preuß. Accis- und Zollamt.

Mittelwalde den 18 Nov. 1777. Da der Garde Grunemann in Gläffendorf den
20 April, a. c. an der Böhmischen Gränze einen Mann mit einem Sack worinnen 8 Pfund
Coffee und 11 Pfund Berliner Zucker befindlich, betroffen, derselbe aber solchen im Stiche ge-
lassen und im Pusch entsprungen; So wird der unbekannte Eigenthümer desselben hiermit
citiret, a dato binnen 6 Wochen vor das allhiefige Königl. Accis- und Zollamt sich zu sistiren,
und fernerer Bescheid zu gewärtigen, widrigenfalls dieser Coffee und Zucker für confiscirt er-
klähet werden solle.

Königl. Preuß. Accis- und Zollamt.

Beuthen den 26 November 1777. Die entsprungene Eigenthümerin, des von dem
Guarde Hanisch bey dem Dorfe Klein Dombrowka am 29 October a. c. confiscirten Sack mit
46 Pfund Coffee wird hiermit vorgeladen, ad Terminos den 22 December a. c. und 12 Januar
a. f. bey dem hiesigen Zollamt zu erscheinen, ihr Eigenthum bestellen, und Defension ad Proto-
collum zu geben, widrigenfalls selbe in contumaciam verurtheilet werden wird.

Die Bresl. Stadtgerichte machen bekannt, daß zum öffentlichen Verkauf des Johann
Christoph Wögtelschen Geißler- Schraagens, welcher auf 200 Rthlr. gerichtlich taxiret ist, der
13 Januar a. f. zu einem neuen Licitations- Termino anberaumat worden. Breslau den
18 November 1777.

Die Bresl. Stadtgerichte machen bekannt, daß zum öffentlichen Verkauf des dem
hiesigen Bürger und Barethmacher Andreas Gottlieb Mittel, zugehörig gewesene auf dem
Reherberge sub No. 1137. gelegene auf 1066½ Rthlr. taxirten Hauses den 13 Januar a. f. zu
einem neuen Versteigerungs Termin anberaumat worden. Breslau den 18 November 1777.

Die Bresl. Stadtgerichte machen hierdurch öffentlich bekannt, und erfordern zugleich
alle diejenigen, welche von dem Wenl. Tit. Christian Rose ehemahligen Medicin D. et
pract. allhier an den Paul Gindelbach ausgestellte resp. vom 8 März und 17 Jul. 1743. jedes
über 275 Rthlr. lautende und verlohren gegangene Original- Schuld Instrumenta aufgefuns-
den und hinter sich haben, oder daran einen rechtlichen Anspruch zu haben vermeinen, daß sie
binnen einer 3 Monathlichen Frist längstens aber den 27 Febr. 1778. sich damit in gewöhn-
licher Gerichtsstelle melden, und ihre discontlicke Jura erforderl. dociren, widrigenfalls aber
gewärtigen sollen, daß alsdenn weiter niemand damit gehöret, vielmehr angeregte Schulds
mit amentia werden annulliret und amortisiret werden. Breslau den 10 October 1777.

Die Bresl. Stadtgerichte machen bekannt, daß wegen Ermangelung eines annehms-
lichen Gebots, auf das Benjamin Gottlieb F. Göttsche auf dem sogenannten Reher- Berge
sub No. 1160 gelegene. und auf 4266 Rthlr. gerichtlich taxirte Haus und Färberrey, der
27 Januar a. f. zu einem neuen Versteigerungs- Termine anberaumat worden. Breslau den
11 November 1777.

Die Bresl. Stadtgerichte citiren und laden alle und jede, welche an das denen von hier
entwichenen Eheleuten, dem Bäuerl. Mahler Christian Samuel Schlenker, und Johanna
Magdalena geb. Perschelin zugehörige Vermögen ex quocunque capite rechtsgültige An-

frühe zu haben vermaßen, binnen 9 Wochen und zwar ad Terminum peremptorium den 30 December c. a. Nachmittags um 3 Uhr ad liquidandum et justificandum praetensa sub poena praecclusi et perpetui silentii. Breslau den 3 October 1777.

Die Bresl. Stadtgerichte machen hierdurch bekannt, daß wegen Ermangelung eines annehmlichen Geborhs, der 16 December c. zu einem Vertheilungs-Termin auf die D. Schumacherschen auf der Antonien-Gasse, sub No. 51. 52. 53. gelegenen und auf 8500 Rthl. taxirten Erbe-Häuser, anberaumet worden. Breslau den 28 October 1777.

Die Bresl. Stadtgerichte machen bekannt, daß zum öffentlichen Verkauf des Johann Heinrich Schockischen, auf dem Reherberge sub No. 1133 gelegenen und auf 2066 $\frac{1}{2}$ Rthlr. taxirten Hauses, der 19 December c. a. zu einem neuen Vertheilungs-Termin anberaumet worden. Breslau den 17 October 1777.

Die Bresl. Stadtgerichte convociren und laden alle diejenigen, welche an das von dem allhier ab intestato verstorbenen Handlungsdiener Christian Fridrich Pflug nachgelassene Vermögen aus natürlichem Erbgangsrecht oder auf eine andere rechtliche Art und Weise Ansprüche zu haben vermaßen, solche binnen 12 Wochen besonders aber in Termino peremptorio den 20 Januar 1778. sub poena praecclusi et perpetui silentii zu liquidiren und gebührend zu justificiren. Breslau den 19 Sept. 1777.

Die Bresl. Stadtgerichte citiren und laden alle und jede, welche an das, dem von hier sich absentirten Bürgerl. Gastwirths Christian Friedrich Blesing zugehörige Vermögen ex quocunque capite rechtsgültige Ansprüche zu haben vermaßen, binnen 9 Wochen und zwar ad Terminum peremptorium den 9 Januar a. f. Nachmittags um 3 Uhr ad liquidandum et justificandum praetensa sub poena praecclusi et perpetui silentii. Breslau den 3 October 1777.

Die allhiefigen Stadtgerichte machen bekannt, daß den 5 Januar 1778. allerhand Sachen, in Pretiosis, Kleidern, Wäsche, neuen seidnen Strümpfen und einigen Büchern bestehend, auf allhiefigem Fürsten-Saale, zu gewöhnlicher Zeit, öffentlich versteigert werden sollen. Breslau den 17 October 1777.

Von dem Prälatur-Gerichte der Dohmdechanthey ad St. Joann zu Breslau, wird hiermit dem Publico bekannt gemacht, daß der in Eschirne unter der hohen Decanat-Jurisdiction sub No. 1 gelegene Jacob Scharysche Kretscham, mit 1 und 1 halben Hube Acker und Appertinenzien, welcher auf 1222 Thlr. schl. 20 sgr. gerichtlich gewürdiget worden, plus licitanti, et melius solventi veräußert werden solle, und hiezu Termini Licitationis der 17 October, 17 November, peremptorie aber der 17 December c. a. anberaumet worden. In diesen obgedachten Tagen können sich Kauflustige bey dem Prälatur-Gerichte aufm Dohme melden, ihre Geborthe ad Acta geben, und Adjudication gewärtigen. Dohm Breslau den 17 Sept. 1777.

Dohm Breslau den 29 November 1777. Diejenigen welche das Hanns Rudolphsche Bauerguth zu Groß-Peterwitz bey Franckenstein welches auf 1160 Rthlr. 23 sgr. 11 $\frac{1}{2}$ d. gerichtlich abgeschätzt worden, zu erkauffen Verlieben haben, werden vor das Dohm-Capitulars-Bogtenamt den 8 Januarii, 9 Februarii, peremptorie aber den 5 März citiret und vorgeladen.

Die Gerichte der Fürst-Bischöflichen Jurisdiction hinterm Dohm machen dem Publico bekannt, das kommenden Donnerstag als den 11ten dieses, Nachmittags um 2 Uhr, zwey Stücke Röhre und etwas Zinn, Kupfer und Hausrath in dem weißen Hirsch-Kretscham gedachter Jurisdiction öffentlich verkauft werden. Breslau hinterm Dohm den 5 Dec. 1777.

Breslau den 11 October 1777. Von dem Freyen Fürstl. Stift ad St. Vincencium wird IVtus I erminis licitationis des auf allhiefigem Fürstl. Stifts Elbing sub No. 49. vor Breslau subhastirten und auf 224 Rthlr. gerichtlich taxirten Hauses von 4 Stuben des Wenzel Schreiners noch bis auf den 16 December c. prolongirt, und Kauflustigen bekannt gemacht.



Nachtrag ad No. 144. Sonnabends den 6 December. 1777.

Ankündigung einer Litteratur- und Theater-Zeitung.

Aufgemuntert durch den Beyfall, womit sowohl das hiesige als auswärtige Publikum das Berlinische litterarische Wochenblatt seit zwey Jahren gelesen, werden dessen Verfasser es im künftigen Jahre unter obigen Titel fortsetzen. Die Veränderung des Verlegers macht einen neuen Titel nothwendig. Der hiesige Buchhändler Weber hat dasselbe nunmehr zum Verlag übernommen. Eine Veränderung, die für die Leser von wichtigen Folgen seyn wird. Was derselbe dazu beytragen kann, diese periodische Schrift auch in Ansehung des Drucks, Papiers und Außenzerrathen zu der einzigen in ihrer Art zu machen, das wird er treulich. Und sicher ist er der Mann, der hier keine Kosten sparen wird. Ob die Verfasser gehalten, was sie in ihren Ankündigungen jährlich versprochen, dies werden die Leser nunmehr am besten beurtheilen können, da bald zwey Jahrgänge vor ihnen liegen. Das Ziel zur Vollkommenheit, welches die Verfasser bey dem Plan dieser Blätter sich abgesteckt, haben sie noch nicht erreicht. Doch aber bleibt selbigen der schmeichelhafte Gedanke übrig, mit jedem Vierteljahre diesem Ziele näher gekommen zu seyn. Denken die Herren ihr Ziel im künftigen Jahre zu erreichen? — Die Verfasser können auf diese Frage nichts weiter antworten, als daß jede periodische Schrift immer vollkommner wird, je weiter sie fortrückt. Da es solchen Blättern besonders an Mannigfaltigkeit und Abwechselung nicht gebrechen muß, so müssen sie von dieser Seite gewinnen, je mehrere Arbeiter Hand an das Werk legen. Zu der Gesellschaft, die sich in dieser Absicht mit einander verbunden, sind wiederum einige Mitglieder getreten, die alles dazu beytragen werden, damit man dieses Institut, nicht zu den entbehrlichen Alltagsblättern rechnen darf. Sonach dürfen die Verfasser hoffen, daß die Ausführung völlig den guten Absichten entsprechen wird, die sie bey Herausgabe dieser Zeitung vor Augen haben, und wollen also die Erwartung des Publikums hier nicht höher stimmen. Beyde (sagt Lessing) schaden sich selbst; der zu viel verspricht, und der zu viel erwartet. Hier ist also die nähere Einrichtung der Litteratur und Theater-Zeitung. Abhandlungen über allerhand Materien, theils selbst ausgearbeitet, theils übersetzt; Biographien von Dichtern, schönen Geistern und Künstlern; Briefe gelehrter Männer; Gedichte, gehaltene Prologe und Epiloge, Verse an Schauspieler; kleine dramatische Stücke; umständliche und kritische Nachrichten von den verschiedenen deutschen Schauspielergesellschaften. (Hier wird das Register der in Berlin aufzuführenden Stücke auf dem Opern, französischen und deutschen Theater, einen wichtigen Platz einnehmen; auch wird man zuweilen den Schritt begleiten, den die Kunst, sowohl des Dichters als des Schauspielers, thun wird, und zugleich alle Veränderungen, die bey den hiesigen Theatern sich ereignen, anzeigen. Nachrichten vom Theater zu Paris und London, aus fremden Journalen oder eigner Correspondenz gezogen; Beurtheilungen der neuesten Schriften aus den schönen Künsten und Wissenschaften, aus der Volksphilosophie und bürgerlichen Geschichte; musikalische und allerley gelehrte Nachrichten; Anzeigen von Kupferstichen, Medaillen, Todesfällen u. d. g. Auch wird man die Compositionen alle 14 Tage wie bisher beybehalten, welche theils ganz neue Stücke berühmter Tonkünstler, theils aber die besten Arien aus unsern Operetten seyn werden. Zu mehrerer Verschönerung des Werks sollen Bildnisse von Dichtern, schönen Geistern (Schauspielern und Schauspielerinnen) auch theatralische Gruppen sauber und fein gestochen, geliefert werden. Gewiß wird man alle Vierteljahre Eins erhalten, wo nicht noch mehrere zu erwarten sind. Beyträge und alles was zur Ausführung oder Vervollkommenung des Plans dieser Blätter behülflich seyn kann, wird man mit Dank annehmen; sie dürfen nur an die Webersche Buchhandlung in

Berlin mit der Adresse: Zum Behuf der Litteratur- und Theater-Zeitung eingesandt werden. Auswärtige Liebhaber haben sich dieser Zeitung wegen an die Postämter, oder hier in Breslau an das Königl. Ober Postamt, oder auch an den Buchhändler Wilhelm Gottlieb Korn zu adressiren. Der Pränumerationspreis ist vierteljährig.

Der Buchhändler Friedrich Nicolai unter der Stechbahn macht bekannt, daß er sich wegen des angefangenen Fardischen Nachdrucks der theologischen Recensionen aus der allgemeinen deutschen Bibliothek entschlossen hat, die ersten 24 Bände, nebst den dazu gehörigen beyden Anhängen, welche in gewöhnlichen Preise 43 Thlr. kosten, von jezo bis zum 1. Brachmenath 1778. für 20 Thlr. gegen baare Bezahlung in alten Louis' dor zu 5 Thaler zu lassen; wer aber in andern Münzsorten zahlet, muß das Agio nach dem Course vergüten, jedes einzelne Stück, (den 1. und 6. Band ausgenommen, welche ich nicht vereinzeln kann) wird während der gedachten Zeit für 11 Gr., der erste Anhang für 1 Thlr. 18 Gr. und der 2. für 3 Thlr.; wenn man aber 25 und mehrere einzelne Stücke nimmt, jedes Stück für 10 Gr., der erste Anhang für 1 Thlr. 12 Gr. und der 2. für 2 Thlr. 12 Gr. gegen baare Bezahlung in eben der Münzsorte gegeben. Wenn jemand 4 oder mehrere complete Exemplare der gedachten Bände sammlet, so kann er an der Zahlung 10 Procent für seine Bemühung abziehen; Wer aber an einzelnen Stücken 80 und mehrere Stücke sammlet, (den ersten Anhang für 4 Stücke und den 2. Anhang für 6 Stücke gerechnet,) zieht 6 Procent ab. Die Exemplare werden in Berlin und in Leipzig postfrey abgeliefert. Die Bestellung und die Einsendung der Gelder werden auch postfrey erbeten; ohne baare Bezahlung wird nichts verabsolget; Nach Ablauf der oben gedachten Zeit, werden die oben benannte Bände, wieder in gewöhnlichen Preise verkauft. Der 25. und die folgende bleiben auch jetzt in dem gewöhnlichen Preise. Es wird zugleich bekannt gemacht, daß der Druck des auf Pränumeration angekündigten Lebens Johann Buncfels wirklich angefangen ist, und daß dieses Werk in 4 Bänden mit Kupfern von D. Chodowiecki gezieret, in der Ostermesse 1778. gewiß erscheinen wird. Man ersucht alle Pränumeranten, welche die ersten Abdrücke von den Kupferstichen verlangen, ihre Pränumerationsgelder ungesäumt postfrey einzusenden. Hier in Breslau können die Liebhaber sich bey dem Buchhändler Wilhelm Gottlieb Korn melden.

Beym Buchhändler Johann Friedrich Korn dem älteren, wird die erste Fortsetzung des Musicalischen, und die 4te Fortsetzung des Französischen Catalogi gratis ausgegeben.

Nachdem die Ziehung der ersten Classe der Königl. Königsberger Lotterie, so auf den 2ten Januar nächst künftigen Jahres festgesetzt, sich nähert, und der Schluß zur Einziehung der Devisen auf den 8ten dieses festgesetzt ist, so wie die Austheilung der Billets auf den 19ten dieses geschlossen wird, so wird solches denenjenigen, so sich dabey zu interessiren gedenken, schuldiggst bekannt gemacht. Breslau den 1 December 1777.

K. Pr. G. Lotterie-Inspection. Korn.

Zur neuen Königsberger Lotterie erster Classe, die den 2 Januar 1778 gezogen wird, und die sich durch ihre solide Einrichtung, die völlig nach dem Plan der Hannoverschen Lotterie entworfen ist, vorzüglich empfiehlt, stehen noch Loose a 1 Rthlr. halbe und viertel a Proportion, mit selbst beliebigen Devisen bis zum 20 December, ohne Devisen aber bis zum 31 Dec. in Cour. zu dienen. Zur Zahlen-Lotterie werden ebenfalls alle beliebige Sätze bis zur gewöhnlichen Schlußzeit jederzeit angenommen. Auswärtige respective Interessenten haben die Gültigkeit Briefe und Gelder franco einzusenden, und können sich der accuratesten und promptesten Bedienung versichert halten. Das Glück hat bereits verschiedenemal, und erst der letzten Hannoverschen Lotterie, den höchsten Gewinnst in meine Collecte fallen lassen; Ich erwarte daher geneigten Zuspruch. Breslau den 4 December 1777.

Johann David Wenzel, auf der Nikelsgasse in der Clausse.

Da der in den Calendern pro 1778. zu Reinerz in der Grafschaft Slag auf den Neujahrstag angeetzte Jahrmarkt nicht den Neujahrstag, sondern Sonntags nach dem Neujahr, den 4ten Januar gehalten werden wird; Als wird solches zu Jedermanns Wissenschaft hiermit bekannt gemacht. Breslau den 2 December 1777.

(L.S.) Königl. Preuß. Bresl. Krieger- und Domainen-Cammer,

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß auf der Dbergasse in dem Wagnerschen Hause die Kretscham-Nahrung zu vermietthen, und auf Weynachten a. c. zu beziehen sey. Wem daselbst zu mietthen beliebet, kan sich bey dem Wagnerschen Curatore Adv. Nothe melden.

Es ist der Wäserische Redouten-Saal, welcher im Comödienhause hier in Breslau, in Zeit von einer Stunde zum Tanzen präpariret werden kan, diesen Winter, zu Haltung der Redouten, zu vermietthen. Pachtlustige können sich des Preißes wegen bey der Directrice Wäserin, auf dem Neumarkte in des Färber Jüngers Hause, melden.

Es wird hiermit einem geehrten Publico Dienstfreundlichst gemeldet, daß in dem Vincenz-Kloster-Hof beym Sandthor hinein, linker Hand, wo das Täflein über der Thüre zu sehen, veritable Wiener-Chocolade gearbeitet, und verkauft wird.

Neumarkt den 2 December 1777. Dem Publico wird hiermit bekannt gemacht, daß der auf den 28ten hujus als am Unschuldigen Kinder-Tage festgesetzte hiesige Jahrmarkt gänglich wegfällt und nicht gehalten werden wird, weil der erste hiesige Jahrmarkt im nächst-bevorstehenden Jahre den 12 Januar a. f. einfällt, wie solches und wenn die übrigen Jahr-märkte allhier einfallen, aus dem bey den Calendern befindlichen Verzeichniße der Jahr-märkte allemal ersehen werden kan.

Von hiesigen Stadtgerichten werden alle diejenigen, so einen Un- und Zuspruch ex quocunque capite an des Herrn Hofrath Brendels von der Frau Postmeistern Sauerheringin erkaufte Frenguth in Jarckau zu haben vermeinen, auf den 2ten und 30 Januar et peremptorie et sub præjudicio auf den 27 Febr. f. a. ad Liquidandum et Justificandum vorgeladen. Slogau den 21 November 1777.

Von der Landesfürstl. Regierung der Landeshauptmannschaft derer Fürstenthümer Troppau und Jägerndorf disseits der Oppa, werden ad instantiam derer v. Görzischen Geschwister aus Troppau alle diejenigen, welche an den von dem Herrn Johann Franz v. Nelses witz auf Schannermwitz sub dato den 9 Nov. 1773. der verstorbenen unter der Loslauer Reglerungs-Jurisdiction wohnhaft gewesenen Frau v. Görz über 6000 Flor. ausgestellten und dormalen nicht ausfindig zu machenden Revers ex quocunque juris capite rechtsgültige Forderungen zu haben vermeynen, hierdurch edictaliter citiret, a dato binnen 3 Monathen, peremptorie aber in Termino den 10 Dec. c. a. früh um 9 Uhr vor der Landesfürstl. Regierung hieselbst entweder in Person und Asstistenz eines hiesigen Rechtsfreundes oder per Mandatarium specialiter legitimatum et instructum zu erscheinen, den disfälligen Revers nicht nur in Originali zu produciren, sondern auch die hieraus zu formirende Ansprüche gehörig zu justificiren, widrigenfalls aber zu gewärtigen, daß dieselben nach Ablauf des Terminij peremptoril mit ihren vermeintlichen Ansprüchen præcludiret, und ihnen dieserhalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt, der Revers aber für erloschen und null und nichtig erkläret werden solle. Wors nach sich Jedermanniglich zu achten. Leobschütz den 3 Sept. 1777.

Fürstlich v. Pichtensteinsche Landes-Amts-Regierung.

Daß v. Tenczin Großburger Justiz-Amt ladet Kauflustige auf das in Haldorf Großburg belegne $2\frac{3}{4}$ Hubige und auf 2491 Rthlr. 25 1gr. 5 $\frac{1}{2}$ d. gerichtlich gewürdigte Gottfried Neumannsche Bauergut auf den 14 Januar 1778. früh um 9 Uhr nach Großburg ad licitandum vor. Haldorf Großburg den 25 Nov. 1777.

Von dem Amte Klein-Delsse wird des Hanneß Paulin auf 916 Rthlr. 20 sgr. gewürdigte Cride Bauerguth zu Broschwitz den 15 Nov. 14 Dec. und 9 Januar a. f. subhastiret werden, wozu an bemeldten Tagen sowohl Kauflustige, als auch alle Creditores ad liquidandum et iustificandum pretenſa sub poena perpetui silentii vorgeladen werden. Klein-Delsse den 1 October 1777.

Nachdem ad Instantiam des Johann Mauritz von Strachwitz und Groß-Zauche, auf Raschneve, Bischofs zu Dyberias, und Weihbischofs der Breslauischen Diöces ic. seine künftlich denen Kindern und Erben des verstorbenen Landgräfl. Heßischen geheimen Rathes ic. Sylvius Eberhard, Freyherrn von Franckenberg, abgekauften in dem Delsischen Fürstenthume und dessen Dels-Bernstädtischen Creiße gelegenen Güter Ober- und Nieder- Groß- wie auch Klein-Weigelsdorf, gerichtlich aufgeboten, und zu dem Ende von der Herzoglichen Regierung hieselbst per publica Proclamata alle diejenigen, so daran besonders aus denen darauf noch eingetragen stehenden Nexibus, ein Recht und Anspruch zu haben vermeinen, peremptorie citiret und befehliget worden, in einer Zeit von 12 Wochen vom 26 Nov. c. a. an zu zählen, solche ad Acta anzugeigen, auch in dem letztern Termino den 18 Febr. a. f. 1778. in der Herzoglichen Regierungs-Canzley hieselbst, vor einer zu dem Ende niedergesetzten Regierungs-Commission persönlich oder durch hierzu gehörig Bevollmächtigte Vormittags um 9 Uhr zu erscheinen, ihre vermeintliche Rechte und Ansprüche ad Protocollum anzumelden, deren Justificationes durch Original-Instrumenta oder auf andere rechtsgültige Weise beizubringen und zwar unter Androhung der Präclusion, Anferlegung eines ewigen Stillschweigens und von Amtswegen zu verfügenden Extabulation derer auf solchen Weigelsdorffer Gütern annoch eingetragen stehenden Nexuum, und zwar: I. auf dem Guthe Ober-Groß-Weigelsdorf, 1) eines Consenses vor den Friedrich von Mutschelnitz auf Rogasove d. d. 13 May 1683. über 1000 Thlr. schl. oder 800 Rthlr. 2) eines Consenses vor den David Schweimler, Breslauischen Syndicum d. d. 16 Julii 1685. über 2500 Thlr. schl. oder 2000 Rthlr. II. auf dem Guthe Nieder-Groß-Weigelsdorf, 1) eines Consenses vor den Johann Alcoluth, Medicinæ Doctorem in Breslau, d. d. 20 Junii 1690. über 1200 Rthlr. 2) eines Consenses vor eben denselben d. d. 7 Nov. 1692. über 1000 Thlr. schl. oder 800 Rthlr. III. auf dem Guthe Klein-Weigelsdorf, eines Consenses vor den Friedrich Ortlob Medic. Doctorem in Breslau d. d. 1 März 1677. über 700 Thlr. schl. oder 560 Rthlr. Als wird dieses benenjenitgrn, welchen daran gelegen ist, hiermit öffentlich bekannt gemacht. Dels den 29 October 1777.

Herzogl. Würtemberg-Delsische Regierung.

Commende Striegau den 8 März 1777. Von hiesigen Hochreichsgräfl. von Sinsendorf-Hochritterlichen Maltheser-Ordens-Commende Gerichtsamte werden nachbenannte seit mehr denn 20 Jahren abwesende Unterthanen oder deren etwannige unbekannte Leibes-Erben als 1) Von Jedlig Anton Heymann, Johann Christoph Päholt, Jacob Rindler, 2) Von Lüßen, Anton Pfeiffer, Georg Friedrich, und Johann Caspar Gebrüder Thiel hierdurch edictaliter citirt, binnen 9 Monath von 22. m. c. gerechnet, und zwar peremptorie auf den 22 December c. a. zu erscheinen, sich hier Landes zu possessioniren, und ihr sub administratione stehendes Vermögen welches zusammen 99 Rthlr. 9 sgr. 5 d'. beträgt in Empfang zu nehmen, im Außenbleibungsfall aber zu gewärtigen, daß sie nach Maassgabe des Königl. Allerhöchsten Edicts vom 23 October 1763. pro mortuis erkläret, und ihr zurück gelassenes Vermögen ihren sich angegebenen nächsten Verwandten werde ausgehändiget werden.

Diese Zeitungen werden wöchentlich drey mal, Montags, Mittwochs und Sonnabends zu Breslau in Wilhelm Gottlieb Korn's Buchhandlung am Ringe ausgegeben, und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.